



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder**

**Gumpfenberg, Wilhelm**

**München, 1673**

1015. Zu Breda im Niderland/ von Breda.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38296**

1015.

## Unser lieben Frauen Bild Von Breda

Zu Breda im Niderland.

In diser Kirch hat nit allein die Mutter dem  
Sohn / sonder auch der Sohn der Mutter Ehr  
angethan. Im Jahr 1300. hat einer mit Namen  
Joannes Bantsen Brenn-Erden außgraben / sambt  
zweyen Weibern / in deme findet gemelter Joannes  
ein Hostien / welche etwann ein Gottloser Mensch  
alldort vergraben / allweilen sie nun Joannes ohne  
alle Ehrbiettigkeit wolte auffheben / hat sie angefan-  
gen mit seinem Schröcken Blut zufflessen / darzu et  
alsbald gemelte zwey Weiber heruffen / welche we-  
gen schuldiger Ehrbiettigkeit die H. Hostien nit ange-  
rieret / sonder auf den Knyen bettend verehret. Eine auß  
ihnen ist nach Breda geloffen / vñ hat dem Pfarr. Herrn  
dieses angezeigt. Diser lieffe alsbald mit Gloggen  
Schall eine Proceßion ankünden / welche dises Weib  
mit ihrem erzehlen durch alle Gassen volkreicher ge-  
macht. Und weil vns nuß ist derselben Zeiten an-  
dächtige Einfalt zuwissen / setze ich herbey die Um-  
ständ diser Proceßion. Der Pfarrher ist mit bloßten  
Füssen sambt dem Volck an das Ort kommen / erstlich  
andächtig Gott gebetten / daß er sich wolle würdi-  
gen / von seinen Händen angeriert zuwerden. Nach  
solchem die H. Hostien mit Ehrbiettigkeit erhebt / und  
in die nechste Kirch gen Cludert getragen. In dem  
nach verstandner Sach / schickt der Bischaff von

Pittich einen Welt-Mann/ mit Namen Macarius/  
 so in geistlichen Sachen sehr übel erfahren. Diser  
 solte alles dem Weltlichen Recht nach verwalten vnd  
 anordnen/ hat derowegen den Pfarr-Herrn gestrafft/  
 daß er zu geschwind geglaubet; alsdann zu der Gewis-  
 schheit der Sachen wollen kommen / vnd mit dem  
 Messer in die H. Hostien gestochen (welches / die  
 geistliche Recht/auch den Priestern nit zulassen) zu  
 probieren/obs ein rechte Hostia seye / nemlich so vil  
 hat er neben andern Stücklein von den Juden ge-  
 habt/die Hostia auff solche Form zuprobieren/ob Sie  
 dem Ersten Widerstand würde thun. Ich/ der ich  
 das schreibe / verwunderte mich ab diesem Gottlosen  
 Greuel: viermal hat er darauff nach allen Kräfte  
 gestossen / viermal ist die H. Hostia unverlezt ge-  
 blieben. Hats doch der veruchte Mann noch für  
 kein Miracul erkennet / es hat allen Umständen dise  
 Gottlosigkeit sehr mißfallen/ müsten doch alle schweis-  
 sen wegen des tragenden Gewalts / den diser ver-  
 rüchter Welt-Mann in diesem so heiligen Werck von  
 dem Bischoff hätte empfangen / hat derowegen den  
 fünfften Stoß gethan/ vnd siehe! da laufft das heilige  
 Blut häufig an fünf Orten herauß / so allen Um-  
 stehenden die Näher herauß getrieben. Der Gottlose vnd  
 unbehagliche Richter hat sich verwundert / ist darauff  
 gleich in die Graß gefallen/ vnstinnig worden / seine  
 Hand mit seinem Mund zerbissen/vñ ehe er gen Pittich  
 gebracht worden / ganz Gottlos wie das Viech ver-  
 reket ohne einiges Ansehens wenigstes Mitleyden /  
 da sieht man / ob es Gott gefalle / Welt-Leut über  
 geistliche Sachen zuberordnen.

Nun weil/ wegen einlauffenden Wässern / den  
 Kirchfahrtern die Andacht verhindert worden/ist die  
 heilige Hostia in die Statt Breda / in vnser lieben  
 Frauen Kirch/getragen worden / mit grosser Solenni-  
 tät. Kaum hat die Mutter ihre Sachen in ihr Kirch  
 ange-

angenommen/seynd gleich Miracul erfolgt. Darauf ein Bruderschaft auffgericht worden; erschienen in Procession in Söcken mit dem Zeichen der heiligen Hostien. Die Kirch ist köstlich auß dem Opffer Stock erbaut; diß alles ist noch in einem Burgers Haus gemahlet zu finden.

Noch ein andere dergleichen History von den heiligen Hostien wird allhier in dem Lateinischen Epitaphar beygesetzt/ so ich allhier vorbey gehe.

1016.

## Unser lieben Frauen Bild

Von den Zählern

Zu Messina in Sicilien.

Dieses kleine Wunderthätige Mariae Bild / ist auß Orient von einem Kauffman gebracht worden / ist in der Erbschafft zweyen Frauen zukommen / so des dritten Ordens des heiligen Francisci waren / dieses heilige Bild im Jahr 1588. hat gewelnet und geschwitzt / also grossen Zulauff verursacht. In Abwesen des Bischoffs / so zu Rom ware / hat der Vicarius, so hernach Bischoff zu Tropea worden / die Sach zuerforschen vorgenommen / vnd / wegen guter Proben / das heilige Bild für Wunderthätig erkannt / vnd dasselbige in das Profess. Haus der Societas Jesu getragen / allwo es heut noch mit Wunder leuchtet. Zu solchen Zählern haben Ursach gegeben etliche Schüler / die dazumal seynd vorüber gangen / massen ein Sohn sein Mutter / ein Bruder seinen Bruder mördet /